



Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler mit einer chronischen rheumatischen Erkrankung im Unterricht und bei Prüfungen

Maßnahmen in Schule und Unterricht und bei der individuellen Arbeitsplatzorganisation:

- der zweite Schulbuchsatz (einen für Zuhause und einen für die Schule): das Tragen schwerer Schultaschen belastet die Gelenke und sollte so vermieden werden
- eine individuell gestaltete Pausenregelung z.B.:
bei ungünstigen Verhältnissen (nasskaltes Wetter, Treppensteigen, langes Stehen) sollte ein Aufenthalt im Klassenraum im Beisein einer/s Freundin/es ermöglicht werden
- eine gemeinsame Planung von Klassenausflügen und –fahrten, um die Teilnahme der/des Schülerin/s zu gewährleisten
- die unterschiedliche Befindlichkeit der/des Schülerin/s im Tagesverlauf berücksichtigen (z.B. Morgensteifigkeit und Schmerzen)
- ggf. den Nachteilsausgleich thematisieren (in Absprache mit der/dem betroffenen Schüler/in und den Eltern)

Die Verwendung von

- rheumagerechten Sitzmöbeln, Keilkissen
- Schreibhilfen, Griffverstärkungen
- größere bzw. spezifisch gestaltete Arbeitsblätter
- Arbeitsmittel mit größeren Linienzwischenräumen
- Laptop
- Diktiergerät
- anderen Aufnahmegeräten
- Laufrad – bzw. Therapieroller

Der Einsatz

- einer mündlichen statt einer schriftlichen Arbeitsform (z.B. einen Aufsatz auf Band sprechen)
- einer schriftlichen statt einer mündlichen Arbeitsform
- von Ausgleichsmaßnahmen anstelle einer Mitschrift von Tafeltexten
- von Kopien von Unterrichts-Mitschriften einer/s Mitschülerin/s und zusätzliche Arbeitsmaterialien

Alternative Leistungserfassung

- eine größere Exaktheitstoleranz (z.B. in Geometrie, beim Schriftbild, in zeichnerischen Aufgabenstellungen)
- eine differenzierte Hausaufgabenstellung
- eine Zeitverlängerung bei Klassenarbeiten, Klausuren und Prüfungen
- eine verkürzte Aufgabenstellung
- Sport nach individuellen Möglichkeiten – (den Schubcharakter der Erkrankung berücksichtigen)

Bei Gehbeeinträchtigung

- die Übernahme der Beförderungskosten zur Schule und zurück
- die Nutzung eines Aufzuges bzw. Bereitstellung eines Klassenraumes im Erdgeschoß
- Integrationshelfer/in

Bei Augenbeteiligung

- Kopien in Vergrößerung
- Nutzung eines Farb-Lesegerätes
- Lektüre in Großdruck oder als Hörbuch
- Integrationshelfer/in

Bei Fehlzeiten

- eine alternative Leistungsfeststellung
- die Übermittlung von versäumtem Unterrichtsinhalten durch die/den Lehrer/in
- Hausunterricht